

Einführung in die Unterrichtsmaterialien

Zielgruppe

Die Unterrichtsmaterialien richten sich an Schüler/-innen ab der Klasse 5. Die Materialien können natürlich auch in Kindergruppen im außerschulischen Bereich Verwendung finden.

Einbindung in den Schulunterricht

Am besten sind die Materialien in einer Arbeitsgemeinschaft (geleitet durch einen Lehrer, einen engagierten Elternteil oder Schulsanitäter) oder im Rahmen einer Projektwoche einzusetzen. Erste-Hilfe-Themen können aber auch in einzelnen Unterrichtsfächern, z.B. Biologie, Deutsch oder Sport, angesprochen werden.

Lehrer, die die Qualifikation als Ausbilder der Ersten Hilfe erworben haben, können die Materialien als Ergänzung zum EH-Leitfaden in ihrem EH-Kurs nutzen.

Zeitlicher Umfang

Bei der Umsetzung im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit 2 Zeitstunden/Woche ist mindestens ein Schulhalbjahr für das Angebot zu kalkulieren. Intensiver und nachhaltiger ist die Realisierung über ein ganzes Schuljahr.

Ratsam ist in jedem Falle, möglichst viel Zeit für praktisches Üben und die Kontrolle durch die anleitende Person zu investieren und darüber hinaus gelegentliche Wiederholungen vorzusehen. Exkursionen, z.B. zu einer Rettungsleitstelle oder Rettungs-

wache, zur Feuerwehr oder in ein Krankenhaus, bieten sich außerdem an.

Inhalt und Struktur der Unterrichtseinheiten

Die Materialien sind in 4 Unterrichtseinheiten gegliedert:

- U1 Auch du kannst helfen!
- U2 Störung der lebenswichtigen Funktionen
- U3 Verletzungen
- U4 Besondere Verletzungen und Zustände

Sie wurden auf der Basis eines einheitlichen Gliederungskonzeptes entwickelt. Dieses verringert für den Lehrer die Einarbeitungs- und Vorbereitungszeit und erleichtert die Umsetzung der Thematik.

In der Spalte „Fachliche Grundlagen“ wird Wissenswertes zum jeweiligen Thema vermittelt. Die Spalte „Methodik/Didaktik“ enthält die Ziele sowie Hinweise zu Materialien und zur Vermittlung, während es in der Spalte „Inhalt“ um die weiterzugebenden Informationen geht.

Hilfestellung bei der Umsetzung in allen Unterrichtseinheiten bieten eine Vielzahl von Praxisanleitungen, Methodenvorschlägen, Arbeitsblätter und Folien.

Die Kinder werden immer wieder an 5 wichtige Grundsätze der Ersten Hilfe herangeführt:

1. Unfallstelle sichern
2. Hilfe holen/Notruf
3. Versorgen
4. Trösten
5. Wärme erhalten

Notwendige Fachkenntnisse der Lehrer

Die Lehrer sollten über einen Lehrschein für die Grundausbildung in Erster Hilfe oder über eine aktuelle Erste-Hilfe-Ausbildung verfügen, um Schwierigkeiten, gerade bei der Vermittlung der praktischen Übungen, zu begegnen. Erste-Hilfe-Kurse (8 Doppelstunden) werden in den DRK-Kreisverbänden angeboten.

Notwendige Materialien

Die Übungsmaterialien (Wundschnellverband, Verbandpäckchen, Verbandtuch, Dreiecktuch etc.) können über die DRK-Service-GmbH, Bestellcenter Mülheim, bezogen werden (siehe Vertriebsadresse im Impressum). Erste-Hilfe-Materialien für die Schule sind dort ebenfalls erhältlich.

Abschluss

Es bietet sich ein kleiner praktischer „Prüfungsparcours“ als Anreiz zur Wiederholung des Gelernten an. An verschiedenen Stationen, die z.B. von Schulsanitätern und -sanitäterinnen als „Schiedsrichter“ besetzt werden können, zeigen die Kinder Lehrern, Lehrerinnen und Eltern, was sie gelernt

haben. Sie führen Erste-Hilfe-Maßnahmen wie das Absetzen des Notrufs, die Versorgung von Wunden oder die stabile Seitenlage durch. Hier bieten sich vor allem die Mittel der Notfalldarstellung (das Schminken von Wunden und das Mimen akuter Krankheitsgeschehen und Verletzungen) an, Unterstützung hierfür finden Sie bei den Mitgliedern des Jugendrotkreuzes. Abschließend erhalten die Kinder eine Urkunde, die sich auch auf der CD befindet.

Einsatzmöglichkeiten der ausgebildeten Schüler/-innen

Für die Schüler/-innen ist es sicherlich sehr motivierend, wenn sie ihr Wissen auch praktisch anwenden können. Nach Abschluss der Schulung sollten die Schüler/-innen in der Klasse 6 deshalb vorsichtig an den Schulsanitätsdienst herangeführt werden. Dabei bietet es sich an, sie mit den „Großen“ zu mischen, um sie nicht zu überfordern. Sie wachsen dadurch langsam in den Schulsanitätsdienst hinein und haben dann als Juniorhelfer/-in nach erfolgreichem Abschluss einer Erste-Hilfe-Grundausbildung (8 Doppelstunden) die Möglichkeit, als vollwertige Schulsanis, selbstverständlich unter Aufsicht der Lehrer, ihren Dienst zu versehen.

Weitergehende Fragen zum JRK-Schulsanitätsdienst beantworten gerne die Mitarbeiter/-innen in den Landesverbänden (siehe Adressenverzeichnis im Anhang). Sie vermitteln auch Ansprechpartner in den DRK-Kreisverbänden vor Ort.



Fachliche Grundlagen

Für jeden Menschen, der Hilfe leistet, gelten grundsätzliche Verhaltensregeln.

Zunächst ist es für den Ersthelfer und so auch für die Schüler/-innen wichtig, ruhig zu bleiben.

Nur mit einem „kühlen“ Kopf sind sie in der Lage, möglichst schnell die Situation zu **erkennen**.

Folgende Fragestellungen sind zu beachten:

- ⇒ Was ist überhaupt passiert?
- ⇒ Wie viele Personen sind betroffen?
- ⇒ Welche Verletzungen sind zu erkennen?
- ⇒ Sind Gefahren für mich und andere erkennbar?

Außerdem müssen sie kurz **überlegen** :

- ⇒ Welche Gefahren drohen den betroffenen Personen?
- ⇒ Muss ich die Unfallstelle absichern?
- ⇒ Was muss ich sofort tun, was hat etwas Zeit?
- ⇒ Wer verständigt den Rettungsdienst?
- ⇒ Wer kann mir helfen, wen kann ich ansprechen?
- ⇒ Was kann mir passieren, wenn ich helfe?

Aus dem Erkennen der Situation und der Ableitung der möglichen Gefahren ergibt sich das notwendige **Handeln**, ohne sich dabei zu überfordern.

- ⇒ Maßnahmen beherzt und zügig angehen!
- ⇒ Unter Beachtung der eigenen Sicherheit die betroffene Person aus der Gefahrenzone retten!

Methodik / Didaktik

Was will ich erreichen?

Das Prinzip „Erkennen – Überlegen – Handeln“ wird vorgestellt.

Die Schüler/-innen werden nach dieser Einheit

- ⇒ die systematische und sichere Vorgehensweise bei Notfällen kennen

Welche Methoden kann ich einsetzen?

- ⇒ Erarbeitung am Fallbeispiel
- ⇒ Rollenspiel mit Notfalldarstellung
- ⇒ Folien 5,6 kopieren und aushängen

Welche Medien kann ich nutzen?

- ⇒ Folie 4 (zum Fallbeispiel)
- ⇒ Folie 5 (Erkennen – Überlegen – Handeln)
- ⇒ Folie 6 (Grundsatz EH: Absichern der Unfallstelle)
- ⇒ Arbeitsblatt „Erkennen – Überlegen – Handeln“

Anhand des Fallbeispiels soll besprochen werden, wie der Frau geholfen werden kann. Die grundsätzliche Vorgehensweise „Erkennen – Überlegen – Handeln“ soll verdeutlicht werden.

Mit Hilfe des Arbeitsblatts kann die Erreichung des Lernziels noch einmal überprüft werden.

45
Min.

Inhalt

Erkennen - Überlegen - Handeln



Folie 4

Plötzlich gibt es vor der Schule einen lauten Knall. Das hörte sich an wie ein Unfall. Ihr rennt hin und seht, dass Frau Müller, die Mutter von Lena, nicht aufgepasst und einen anderen Wagen, der in zweiter Reihe parkte, gerammt hat. Sie war nicht angeschnallt und blutet an der Stirn. Auf der Rückbank sitzt Lenas 6-jährige Schwester und weint. Frau Müller steigt total aufgeregt aus.

Erkennen:

- ⇒ Ein Verkehrsunfall ist passiert!
- ⇒ 2 Personen sind betroffen!
- ⇒ Frau Müller ist am Kopf verletzt!
- ⇒ Ihre Tochter weint!

Überlegen:

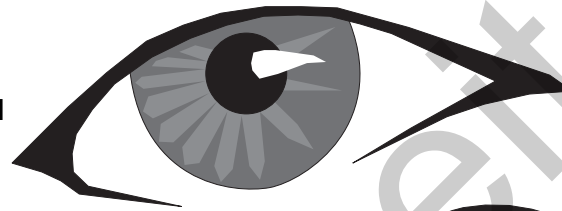
- ⇒ Ein weiterer PKW könnte auffahren!
- ⇒ Ich muss die Unfallstelle absichern, wie könnte ich das tun?
- ⇒ Ich muss aufpassen, wenn ich auf die Straße laufe!
- ⇒ Jemand muss den Rettungsdienst verständigen!
- ⇒ Die Wunde muss versorgt werden!
- ⇒ Die Kleine muss getröstet werden, wer könnte das tun?

Handeln!!!

Im Augenblick ist Inliner-Hockey total angesagt. Fast jeden Nachmittag treffen sich die Kids mit ihrer Ausrüstung unter der Brücke. Sogar eigene Tore haben sie sich besorgt. Nur mit der Sicherheit nehmen sie es nicht so genau. Helme und das ganze Zeug sind nun mal uncool. Im Eifer des Gefechts stoßen Sebastian und Nadine zusammen.

Beide verlieren das Gleichgewicht und stürzen. Sebastian fällt auf den Hinterkopf, rappelt sich auf, Blut tropft aus seinen Haaren.

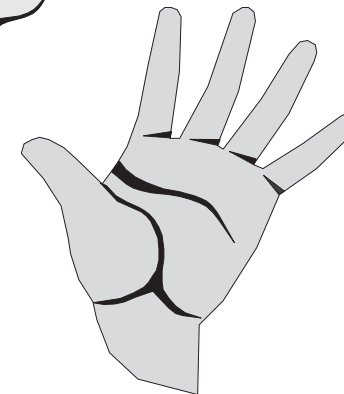
Nadine ist es nicht viel besser ergangen. Sie hat eine große Wunde am Knie und Schürfwunden an den Handflächen.



Erkennen



Überlegen



Handeln



